



Bildnerisches Gestalten für PS, Sek I und Sek II

## Nie wieder keine Ahnung! Malerei

1. Die Zeit

28:45 Minuten

**01:15** Die Menschen malen schon seit 18'000 Jahren. In der Steinzeit entstanden Höhlenmalereien, die Beschwörungen und Rituale zeigen. Die Künstler der Antike versuchten, die Natur möglichst realitätsgetreu abzubilden. Im Mittelalter spielt die Perspektive in der Malerei vorerst keine Rolle. Im Gegensatz zur Antike verhüllten die Künstler des Mittelalters menschliche Körper immer mit Gewändern. Im Christentum galt der Körper als schwach und sündig.

**05:42** Die entscheidende Entdeckung der Renaissance war die Zentralperspektive. Die Wahrnehmung durch das menschliche Auge wurde zum Massstab für die Malerei. In der Renaissance knüpften die Künstler an die Werke der Antike an. Im Barock verschwimmen die Grenzen zwischen Architektur, Bildhauerei und Malerei. Das Ziel der katholischen Kunst im Barock war es, optische Täuschungen zu vermitteln. Die Protestanten lehnten die katholische Bilderverehrung ab und entfernten sämtliche Heiligenbilder aus den Kirchen.

**12:22** Im Klassizismus orientierten sich die Künstler erneut an den Themen der Antike. Die Künstler der Romantik schwärmten von vergangenen Zeiten und einem idealisierten Landleben. Im Realismus dagegen wurde die einfache, ländliche Arbeit bildwürdig.

**17:34** Den Künstlern des Impressionismus ging es darum, den Eindruck und die Atmosphäre einer Landschaft flüchtig einzufangen. Im Expressionismus malten die Künstler Landschaften so, wie sie diese emotional empfanden. In der Abstraktion spielten Gegenstände keine Rolle mehr.

**24:06** Die Künstler des Kubismus bauten ihre Motive geometrisch und nicht mehr naturgetreu auf. Es war nun möglich, mehrere Perspektiven desselben Motivs gleichzeitig darzustellen. Im Surrealismus spielten die Künstler mit neuen Sehgewohnheiten und verwendeten Traumerlebnisse als Quelle der künstlerischen Eingebung. Die Pop-Art erklärt Alltagsgegenstände aus der Werbewelt zur Kunst. Künstler wie Andy Warhol stellten keine Unikate mehr her, sondern vervielfältigten ihre Bilder mit dem Siebdruckverfahren zur Massenware.